



**Bundesstiftung
Gleichstellung**

Arbeitsprogramm der Bundesstiftung Gleichstellung 2024

Fundamente festigen, Wissen bündeln,
neue Räume für Gleichstellung eröffnen

Gleichstellungsarbeit ist Demokratiewerk

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist zugleich Grundrecht und Staatsziel in unserer Verfassung. Niemand darf aufgrund des Geschlechts einschließlich der Geschlechtszugehörigkeit benachteiligt werden. Als Bundesstiftung Gleichstellung sehen wir auch im Zusammenspiel mit unseren Organen und Gremien unsere Rolle in der Unterstützung und Verfestigung gleichstellungsorientierter demokratischer Strukturen. Wir nehmen insbesondere die Europawahl wie auch die anstehenden Landtagswahlen 2024 zum Anlass, um die Relevanz von Gleichstellung für eine tragfähige parlamentarische Demokratie in unserem öffentlichen Auftreten deutlich zu machen. Wir erweitern im Zuge dessen unsere Kontakte ständig und gehen gezielt auf Träger der außerschulischen Bildung zu. Junge Menschen denken wir als Zielgruppe in unserer Arbeit weiterhin mit. Überdies vernetzen wir uns 2024 mit politischen Stiftungen u.a. zu den Themen „Antifeminismus“ und „Zeitpolitik“ und setzen uns mit intersektionalem Gleichstellungsfokus für Demokratiefestigkeit und gegen Gewalt und Hetze ein.

Unserem Stiftungszweck verpflichtet

Als Bundesstiftung Gleichstellung bereiten wir Gleichstellungswissen auf und befördern den öffentlichen Diskurs. Wir stärken die praktische Gleichstellungsarbeit und vernetzen gleichstellungspolitische Akteur*innen miteinander. 2024 bringen wir diese Anliegen, die sich aus unserem Stiftungszweck ergeben, einen wichtigen Schritt nach vorn. Für uns als Stiftung im Aufbau wird unser drittes Arbeitsjahr weiterhin davon geprägt sein, die Grundlagen und Fundamente für unsere Arbeit solide auszubauen. Gleichzeitig wollen wir – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – (Denk-)Räume für Gleichstellung eröffnen.

Mit dem Offenen Haus der Gleichstellung am Berliner Alexanderplatz schaffen wir einen zentralen Vernetzungsort für gleichstellungspolitische Akteur*innen in Deutschland. Dort geben wir jungen Initiativen und gleichstellungspolitischen Verbänden Raum zum gemeinsamen Arbeiten und Denken, unter anderem indem wir Co-Working-Plätze zur Verfügung stellen. Außerdem dient das Offene Haus dem „Zusammenwachsen“: Unterschiedlichen gleichstellungspolitischen Akteur*innen bieten wir unter dem Dach der Stiftung Räumlichkeiten für Veranstaltungen.

Darüber hinaus eröffnen wir nicht nur wortwörtlich einen neuen Ort, sondern wir schaffen im Offenen Haus der Gleichstellung auch Räume für gleichstellungspolitische Debatten und Diskurse, beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Gleichstellung kontrovers“ oder durch die Vorstellung und Diskussion unserer ersten Studien und Forschungsergebnisse. Mit der Einweihung des Offenen Hauses erfüllen wir einen wichtigen Teil unseres Stiftungszwecks und werden damit perspektivisch zu einer vielseitigen Wissenstransfer- und Vernetzungsplattform für Initiativen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen, um Gleichstellung gemeinsam auszugestalten und mehr und mehr Wirklichkeit werden zu lassen.

Fundamente festigen, um Gleichstellung zu stärken

Durch unsere Arbeit fördern wir die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern und bringen Geschlechtergerechtigkeit voran. Die Grundlagen für



gelebte Gleichstellung wurden vor 75 Jahren mit Artikel 3 Absatz 2 im Grundgesetz (GG) gelegt. „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“, heißt es dort. Um aus gleichen Rechten auch gleiche Verwirklichungschancen und Lebensverhältnisse zu machen, wurde vor 30 Jahren der Artikel 3 Absatz 2 GG um den Satz erweitert: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Aufbauend auf diesem historischen Fundament wird unser Wirken 2024 davon geleitet sein, eine gute Basis für eine ziel- und wirkungsorientierte Gleichstellungspolitik und unsere inhaltliche Arbeit zu schaffen.

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unserer Website zum zentralen Knotenpunkt für Gleichstellungswissen und -daten in Deutschland. Im Zuge des Ausbaus der Website werden wir uns gleichstellungspolitischen Kernthemen (beispielweise Parität, Verteilung von Sorgearbeit – und dabei auch dem Blick auf Männer –, kommunale Gleichstellungspraxis) vertieft widmen und aktuelle Daten, Diskussionsstände und Praxisbeispiele bereitstellen. Unter anderem werden wir zur gleichstellungsorientierten (Gesetzes-)Folgenabschätzung informieren sowie Hinweise auf Informationsquellen und differenzierte Daten bereitstellen. Anhand konkreter Beispiele werden wir veranschaulichen, wie eine gleichstellungsorientierten (Gesetzes-)Folgenabschätzung im (Verwaltungs-)Handeln Anwendung finden und Gleichstellung befördern kann.

Wir bauen zudem weiter an unseren stiftungsinternen Strukturen, (Verwaltungs-)Prozessen, wie dem Aufbau der elektronischen Aktenführung und unseren fachlichen Kompetenzen. Damit schaffen wir gute Grundlagen für eine funktionsfähige Bundesstiftung, um gleichstellungspolitische Akteur*innen auf den unterschiedlichen Ebenen in ihrem Engagement zu unterstützen. Zum Fundament der Bundesstiftung Gleichstellung gehört auch eine Auseinandersetzung mit den Zielen und dem Selbstverständnis in Form einer Organisationsentwicklung. Wir machen damit deutlich, wo die Bundesstiftung in der gleichstellungspolitischen Landschaft in Deutschland ihren Platz hat und wo unsere Stärken und Wirkungsschwerpunkte liegen.

Wissen aufbereiten und Lücken schließen

Durch unsere Forschungsprojekte vertiefen wir Wissen zu Gleichstellung in verschiedenen Politikfeldern und denken diese Forschungsergebnisse anwendungsorientiert weiter. So machen wir zum Beispiel mit einer Selbstlernplattform zur „Feministischen Führungskultur“ Ergebnisse unseres ersten Innovationsprojekts nutzbar für andere Organisationen. Wir greifen auch eine Handlungsempfehlung des Zweiten Gleichstellungsberichts zu den sogenannten „Optionszeiten“ auf. Dafür entwickeln wir in den „Optionszeitenlaboren“ neue Ideen für Arbeitszeitmodelle und Sorgearbeitsarrangements in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik und mit Vertreter*innen aus Verwaltung und Wirtschaft sowie Sozialpartner*innen und Zivilgesellschaft.

Als Bundesstiftung denken wir Gleichstellung intersektional: Wir wissen um die unterschiedlichen Einflussfaktoren, die eine Benachteiligung qua Geschlecht verschärfen bzw. der Gleichstellung im Wege stehen können. Wir machen 2024 in konkreten Projekten besonders deutlich, wie wichtig Intersektionalität ist: Wir gehen der Bedeutung von Geschlechtervielfalt für Gleichstellungspolitik hierzulande nach und erörtern mögliche Schlussfolgerungen für die Gleichstellungspraxis. Darüber hinaus werden wir die Ergebnisse der gleichstellungsorientierten Folgenabschätzung aufenthaltsrechtlicher Regelungen auswerten und damit Gleichstellungshindernisse an der Schnittstelle von Geschlecht und Migration beleuchten.



Außerdem setzen wir uns vertieft mit dem Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen der ersten drei Gleichstellungsberichte der Bundesregierung auseinander und stellen diese Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Geschäftsstelle der Gleichstellungsberichte intensiviert 2024 die Unterstützung der Sachverständigenkommission bei der Fertigstellung ihres Gutachtens für den Vierten Gleichstellungsbericht. Gleichzeitig wird der Transfer der Berichtsergebnisse in Politik und Gesellschaft vorbereitet.

Die 2023 begonnene Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen zur (Weiter-)Entwicklung von Gleichstellungsaktionsplänen in Städten und Landkreisen im Rahmen der Europäischen Charta für Gleichstellung setzen wir fort. Die Europäische Charta für Gleichstellung wurde 2006 vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas beschlossen und 2022 überarbeitet. Sie soll einen Mehrwert für die kommunale Gleichstellungsarbeit bieten und die Position der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten stärken. Wir vervollständigen die Ermittlung des Beratungsbedarfes in Bezug auf kommunale Gleichstellungsaktionspläne und erarbeiten passende Bausteine zur Umsetzung der Charta, die als Beratungsgrundlage dienen sollen.

Diskursräume eröffnen und neue Netzwerke erschließen

Zur Begleitung und Unterstützung des bundesweiten öffentlichen Diskurses zu gleichstellungspolitischen Themen bauen wir neben unserer Website auch unsere Social-Media-Arbeit aus, werden wir Medienpartnerschaften zu konkreten Anlässen eingehen und bei zentralen gesellschaftlichen Veranstaltungen als Bundesstiftung Gleichstellung Präsenz zeigen. Auch die Website des Bereichs Gleichstellungsberichte wird erweitert und bekommt ein wiedererkennbares Design. Neben dem Vierten Gleichstellungsbericht wird zukünftig das Wissen der vorangegangenen und folgenden Gleichstellungsberichte hier zentral abrufbar sein.

Beim 2. Gleichstellungstag 2024 wollen wir an den erfolgreichen 1. bundesweiten Gleichstellungstag anknüpfen und in einem weiterentwickelten Format, das Fachmesse und Fachkongress kombiniert, Diskursräume zu brennenden Themen der Gleichstellungspolitik aufmachen. Der kommende Gleichstellungstag wird unter dem Thema „Transformationen“ stehen und die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsfeldern, die derzeit einem starken Wandel unterworfen sind, aufzeigen und Gleichstellung in den Fokus rücken. Dabei werden wir uns mit Aktiven aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Privatwirtschaft aus ganz Deutschland vernetzen und diese aktiv in die Gestaltung des Gleichstellungstags einbinden. Als Großveranstaltung ermöglicht der Gleichstellungstag die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten aus Wissenschaft und Praxis und gewährleistet so den Wissenschafts-Praxis-Dialog für die gleichstellungspolitische Landschaft und darüber hinaus. Er gibt Raum für Innovation und Inspiration.

Wir setzen die Veranstaltungsreihe „Bundesstiftung Gleichstellung on Tour“ fort und tragen die Anliegen der Stiftung in die Breite. Hierbei kooperieren wir mit Mitgliedern unserer Organe und Gremien und vernetzen uns mit Akteur*innen vor Ort. 2024 besuchen wir beispielsweise Landkreise in Bayern und Baden-Württemberg und greifen mit unseren Kooperationspartner*innen gleichstellungspolitische Fragestellungen auf, die am Veranstaltungsort eine besondere Relevanz haben. Wir wollen die Themen der Menschen vor Ort diskutieren und zur Lösung beitragen. Als Bundesstiftung werden wir mit diesem Format in den einzelnen Bundesländern präsent und sichtbar werden und unser Netzwerk ausbauen.



Wir tragen auch 2024 mit unseren ersten Studienergebnissen, zum Beispiel zur Personalrekrutierung oder zu Gleichstellungspreisen, zur Weiterentwicklung des gleichstellungsfachlichen Diskurses bei. Im Austausch mit ausgewiesenen Fachexpert*innen im Feld der Gleichstellung werden wir aktuelle Themen der Gleichstellung, im wechselseitigen Transfer von Wissenschaft und Praxis voranbringen. Hierzu nutzen wir von uns entwickelte Veranstaltungsformate wie beispielsweise „Gleichstellung kontrovers“ oder „Gleichstellungs-Lectures“. Wir stehen weiterhin mit wichtigen Akteur*innen in Sachen Gleichstellung im Austausch, so mit den Beauftragten für Chancengleichheit in der Agentur für Arbeit, gleichstellungspolitisch engagierten Verbänden und politischen Stiftungen. Außerdem bringen wir unsere Kompetenz weiterhin in verschiedene Beiräte und Projekte ein, unter anderem in das „Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik!“ (Projektträger: EAF – Vielfalt in Führung und Deutscher Landfrauenverband e. V.). Wir vertiefen die dort gewonnenen Erkenntnisse zur Stärkung von Frauen in politischen Ämtern und mit Mandaten und beteiligen uns mit breitem Netzwerk an der Entwicklung von Projekten zur Stärkung von Frauen in Parlamenten, Räten und als politische Wahlbeamtinnen. Wir bringen uns weiter ein in die Arbeitsgruppe zum Gleichstellungsatlas der Gleichstellungs- und Frauenminister*innenkonferenz (GFMK) sowie als Leitung des Ausschusses „DIN-Leitfaden für die Geschlechtergleichstellung“ oder Kuratoriumsmitglied des Total E-Quality Prädikats.

Vertreter*innen der Bundesstiftung bringen regelmäßig ihre Expertise in Tagungen und Konferenzen verschiedener Veranstalter*innen ein und stellen dort unsere Arbeit, aktuelle Wissensstände sowie stiftungseigene Forschungsergebnisse vor. Hierbei spielt auch das Thema des Vierten Gleichstellungsberichts „Gleichstellung in der ökologischen Transformation“ eine immer größere Rolle.





**Bundesstiftung
Gleichstellung**

Bundesstiftung Gleichstellung
Karl-Liebknecht-Str. 34
10178 Berlin

+49 030-9940570-00
info@bundesstiftung-gleichstellung.de
www.bundesstiftung-gleichstellung.de

Dezember 2023